

„Morgen wollen wir dann ihre Spur wieder aufnehmen, des alten M'Kandlas wegen,“ fuhr er fort, als die drei Gefährten allein waren.

„Ich dachte, Ihr hättet es sehr eilig, nach St. Louis zu General Fremont zu kommen,“ meinte Dave Tutt, ruhig zwar, aber mit einem ganz leisen Anflug von Spott in seinen Augen.

„Nicht, solange noch ein Schatten von Gefahr meine Lieben bedroht!“ war Buffalo Bill's Entgegnung. „Wenn du es aber nicht aushalten kannst ohne Whisky, magst du aufbrechen, wann du willst. Ich sagte dir ja, daß meine alte Mutter solch Gift nicht im Hause leidet, ebensowenig wie Karten, und daß, wer trinken und spielen will, in der Beziehung Fasten halten muß, solange er hier ist, oder hingehen mag, wo er mehr nach seinem Wunsche bedient wird!“

„Ich will weder trinken noch spielen,“ entgegnete Dave, zu Boden blickend. „Und falls es Gefahr gibt, bin ich wohl ebenso wenig der Mann, die Hilfslosen im Stich zu lassen, wie irgend einer, der ein Schießisen im Gürtel trägt!“

„Recht, Dave! Ich hatte auch nicht die Absicht, deine Gefühle zu verletzen; aber ich bin eben viel empfindlicher hier als draußen auf der Prärie oder in den Bergen.“ — —

Am nächsten Morgen hielten sie Kriegsrat, während zu derselben Zeit M'Kandlas eine Unterredung mit Big-Maple, dem Cheyenne-Häuptling hatte, demselben, der bei dem Angriff auf die Cody-Farm geschlagen wurde. Der Indianer war wütend über die erlittenen Verluste, aber da M'Kandlas